

Beate Frenzel

***Íslenskuporpið –
Zuhause in Dortmund***

Konzept und Beispiele aus
dem deutsch-isländischen
Projekt zur Beschulung neu
Zugewanderter im Übergang
Schule – Beruf am
Paul-Ehrlich-Berufskolleg

Dortmund, Juli 2018

Was macht den Zweitspracherwerb für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche so schwierig?

- Sprachliche Anforderungen im Alltag und im Fachunterricht entsprechen nicht dem Tempo und der Progression des DaZ-Unterrichts.
- Erlerntes wird mangels deutschsprachiger Kontakte nicht ausreichend in der Praxis erprobt und gefestigt.
- Das Wissen über sprachliche Strukturen kann nicht auf eigene Texte übertragen werden.
- Unkorrekte Formulierungen oder Strukturen schleifen sich ein.
- Der schulische Erfolg entspricht nicht dem Potenzial des Kindes oder Jugendlichen.
- Aktive gesellschaftliche Teilhabe ist so kaum möglich, eine erfolgreiche Anschlussförderung in Ausbildung oder weiterführenden Bildungsgängen gefährdet.

Eine erfolgreiche Beschulung und Unterstützung beim Übergang Schule – Beruf ist besonders dann schwierig, wenn neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler nur geringe Schulerfahrung haben und erst kurz vor Beendigung ihrer Schulpflicht nach Deutschland kommen (AVFFM-Klassen).

- Der **Erwerb der Bildungssprache** dauert je nach Lernerfahrung, individueller Begabung und Fördermöglichkeiten jedoch **5-8 Jahre!** (*Cummins 2008*)
- Für die Beschulung dieser Zielgruppe gibt es bisher **keine umfassenden Konzepte**, die zugleich Spracherwerb, Alltagstraining und soziale Teilhabe sowie Berufsorientierung miteinander verknüpfen.

1. Herausforderungen beim DaZ-Erwerb am BK

Herausforderungen	Ziele
Sprechhemmungen	Selbstvertrauen durch positive Unterrichtsatmosphäre und praktische Erfolge
geringe Unterrichtserfahrungen und Lernhindernisse (persönlich, sozial, politisch)	Sprachbildung orientiert an Gesprächssituationen aus Alltags- und Berufspraxis Vermittlung von Chunks statt ausschließlich langwieriger Erarbeitung von Strukturen
Divergenz zwischen eigenen Bildungserwartungen und realistischen Lernfortschritten bei geringen Unterrichtserfahrungen	Wertschätzung und Stärkung der individuellen Potenziale in kommunikativer und beruflicher Praxis

1. Herausforderungen beim DaZ- Erwerb am BK

Herausforderungen	Ziele
kaum Kontakt zu Muttersprachlern, geringe Sprachpraxis außerhalb der Schule	Kontakte zu sozialen Projekten, kooperierenden Unternehmen und Institutionen Treffen mit Muttersprachlern in authentischen Situationen
Wunsch nach gesellschaftlicher Teilhabe und persönlicher Wertschätzung	Möglichkeit zu aktiver / produktiver Beteiligung an o.g. Projekten
erfolgreicher Übergang ins Berufsleben	frühzeitige und realistische Berufsorientierung Vorbereitung auf spezifische Handlungs- und Kommunikationsanforderungen

Gesprächssituation *Vor dem Lehrerzimmer* – Hausaufgabe*

Klausuraufgabe:

S. Hallo, Guten morgen.

S. Mein name ist AIRUZ

S. Ich möchte gerne Frau Krusche eine kurze Frage stellen

L. Frau Krusche ist nicht da

L. Wie kann Ich Ihnen helfen

S. Ich benötige einen Stundenplan

L. Sehen gerne das dauert eine minute

S. bitte schön

S. vielen Dank, Schönen Tag noch, Ich wünsche dir ein schönes

S. Wochenende.

L. Eben Falls

* Hausaufgabe am zweiten Tag nach der Einschulung ohne vorherige Deutschkenntnisse

Íslenskuþorpið ist Teil des skandinavischen Netzwerkes

Language Learning in the Wild,

das sich als Austauschplattform für experimentelle Formen der
Zweitsprachenvermittlung in Wissenschaft und Praxis versteht.

DÄNEMARK

University of
Southern
Denmark
Odense

FINNLAND

University of
Jyväskylä

University of
Tampere

ÍSLAND

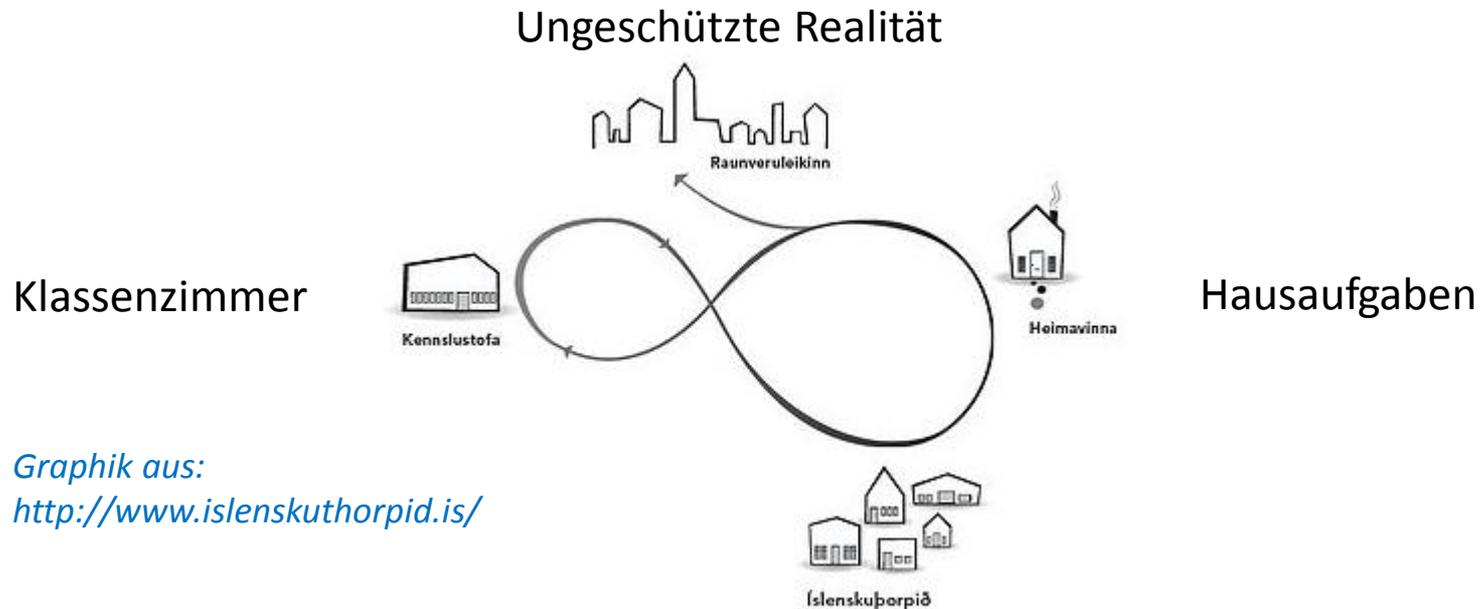
University of
Iceland

SCHWEDEN

Interactive Institute
Stockholm

Interactive Institute
Swedish ICT

Wie funktioniert *Íslenskuporpið*?

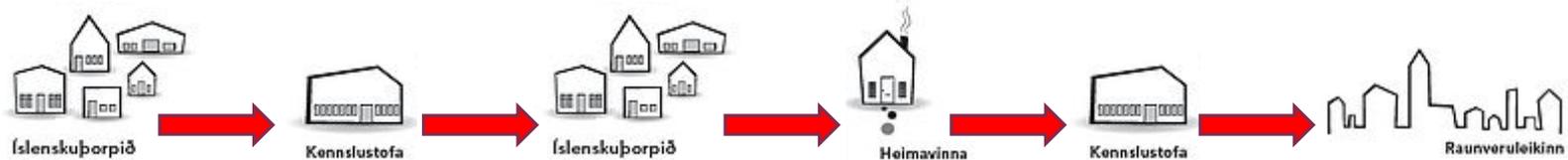


Graphik aus:
<http://www.islenskuthorpid.is/>

Das „Dorf“: geschützte Spracherwerbsumgebung durch Kooperation mit Unternehmen und Institutionen wie Bäckereien, Banken, Behörden, Bibliotheken, Cafés, Schwimmbädern, Vereinen usw. und ihren geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wie arbeiten die SuS mit *Íslenskuþorpið*?

Die Zweitsprachlernenden erkunden nach einer vorgegebenen Methode die Gesprächssituationen in verschiedenen Handlungsfeldern.



Sie dokumentieren ihre Kenntnisse und Fortschritte auf Aktivitäten-Karten, die ein individuelles Portfolio ergeben.

2. Das Konzept *Íslenskuporpið* in Island



Wesentlich für den Erfolg von *Íslenskuporpið* ist der intensive Kontakt mit Muttersprachlern in authentischen Alltagssituationen!

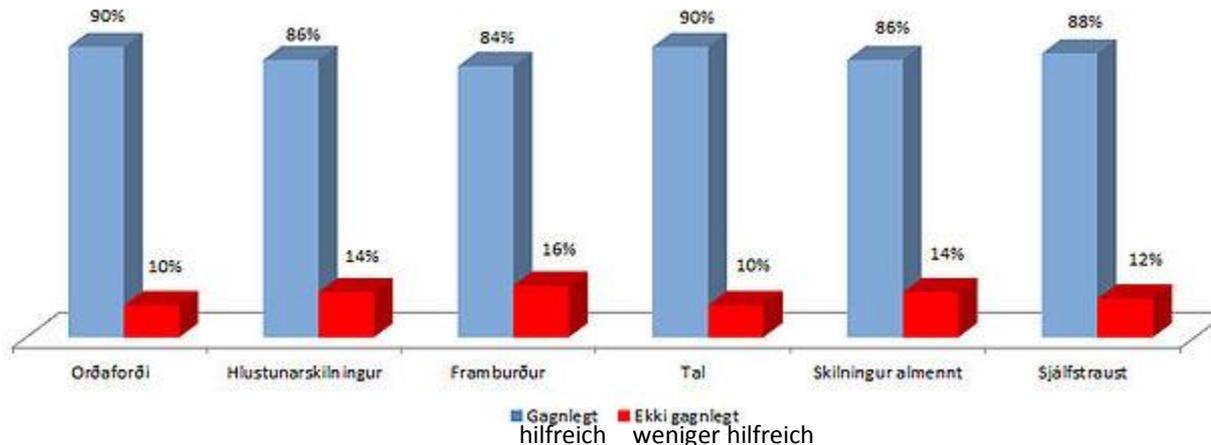


Fotos aus: <http://www.islenskuthorpid.is/> und <http://www.visir.is/eldri-borgarar-kenna-goda-islensku/article/2016161119039>

Beate Frenzel, Dortmund 2018

Wirksamkeit

In einer Befragung von über 200 Studierenden zeigte sich die Methode als besonders wirksam zur Förderung von



Wortschatz

Aussprache

allg. Verständnis

Hörverstehen

Sprechen

Selbstvertrauen

Graphik aus:
<http://www.islenskuthorpid.is/>

Beate Frenzel, Dortmund 2018

3. Die Adaption *Zuhause in Dortmund*

Erstförderung am PEBK
- handlungsorientiert
- fächerübergreifend
- berufsorientierend

Kooperation mit
lokalen Unternehmen
und Institutionen,
betreute
Berufsfelderkundung

Kreative Reflexion der
Identitätsentwicklung
in neuer sprachlicher
und kultureller
Umgebung

Kommunikative
Praxis
in geschützter
Spracherwerbsumgebung
(Partner in Hacheneey,
Hörde, Wellinghofen)

DaZ-Sachfächer
als Vorbereitung auf
den Fachunterricht:

- Sprache & Literatur
- Naturwissenschaft & Technik
- Geographie & Geschichte
- Produzieren & Experimentieren
- Kunst & Musik

3. Die Adaption Zuhause in Dortmund

Zuhause in DORTMUND

ARBEITSBUCH

Name _____

Ich hätte gerne ...

Wer's das?

Zuhause in DORTMUND

Zuhause in DORTMUND

Gesprächssituationen im „Dorf“

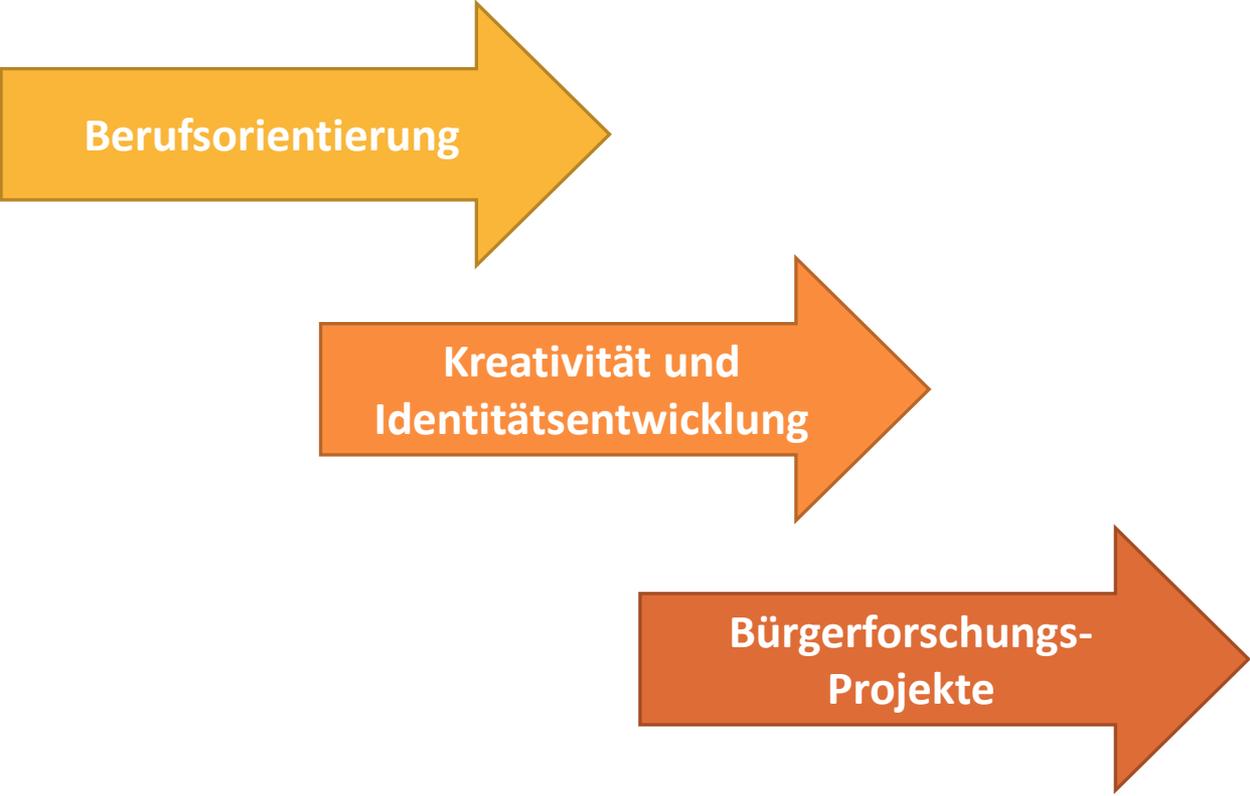
- Vor dem Lehrerzimmer
- In der Cafeteria
- Beim Hausmeister
- Im Sekretariat
- Im Selbstlernzentrum
- In der Bäckerei
- Im Supermarkt
- In der Apotheke
- Bei der Bank oder Sparkasse
- Im Schwimmbad
- In der Bibliothek
- In der Behörde

Beate Frenzel, Dortmund 2018

Mögliche lokale Kooperationspartner

- Dienstleistungs- und Einzelhandelsunternehmen in Hacheney, Hörde und Wellinghofen
- IHK und Handwerkskammer
- Dortmunder Behörden, die für die SuS relevant sind
- Vereine und Freizeiteinrichtungen im Einzugsbereich
- Soziale Projekte / Begegnungsstätten
- Kulturelle Einrichtungen wie Bibliotheken, Museen, Theater, Dortmunder U
- Dortmunder Bildungsträger

In drei Aspekten unterscheidet sich *Zuhause in Dortmund* von *Íslenskuþorpið*:



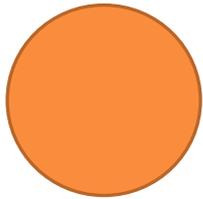
Berufsorientierung

Kreativität und
Identitätsentwicklung

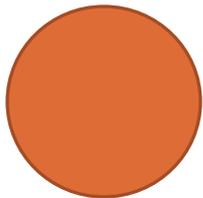
Bürgerforschungs-
Projekte



Bei der Berufsorientierung kann an die Erfahrungen des PEBK mit Praktikumsvorbereitung und –begleitung angeknüpft und diese mit den Kooperationspartnern ausgebaut werden.



Die Reflexion der Identitätsentwicklung in der neuen Zweitsprach-Umgebung durch kreatives Arbeiten orientiert sich am Projekt *Sprache durch Kunst* der Universität Duisburg-Essen und des Folkwang-Museums.



Die Teilnahme an Bürgerforschungs-Projekten im Plenum sowie in Kleingruppen nach eigenen Interessen und Fähigkeiten soll die Schülerinnen und Schüler beim Spracherwerb motivieren, authentische Schreib-, Sprech- und Präsentationsanlässe bieten und das Selbstwertgefühl in einer schwierigen Entwicklungsphase stärken.

Vorbereitung durch die Lehrkräfte: Ort/KooperationspartnerInnen suchen und diese anleiten (nur Deutsch sprechen, geduldig sein, lächeln, Gespräche aufnehmen lassen!)

Einstieg in die Situation durch Vorentlastung (Bilder, Wörter, Fragen, Formulierungen, Erfahrungen)

Erkundung: Wie verhalten sich andere in dieser Situation? (authentische Situation oder Rollenspiel oder Puppenspiel oder Film)

Besprechung des Sprachmaterials aus der Erkundung (Wortschatz und Strukturen nach Bedarf erklären, sonst mit Chunks arbeiten) und **Vorbereitung** eigener Beiträge in der Gruppe (mit Korrektur in Partnerarbeit und/oder im Rollenspiel vor der Gruppe)

Erprobung der eigenen Sprachkompetenz in geschützter Spracherwerbsumgebung

Nachbesprechung: Was hat gut geklappt? Was macht noch Probleme? Was sollen wir uns auf jeden Fall merken? (3 Schlüssel-Sätze, die auch in anderen Situationen variiert werden können)

Gesprächssituation *Vor dem Lehrerzimmer* – Erkundung



Gesprächssituation *Vor dem Lehrerzimmer* - Vorbereitung



Gesprächssituation *Vor dem Lehrerzimmer* – 1. Gespräche



Gesprächssituation *Vor dem Lehrerzimmer* – Reflexion



Gesprächssituation *Vor dem Lehrerzimmer* – Hausaufgabe

Klausuraufgaben

S. Hallo, Guten morgen.

S. Mein name ist AIRUZ

S. Ich möchte gerne Frau Krusche eine kurze Frage stellen

L. Frau Krusche ist nicht da

L. Wie kann Ich Ihnen helfen

S. Ich benötige einen Stundenplan

L. Sehen gerne das dauert eine minute

S. bitte schön

S. vielen Dank, Schönen Tag noch, Ich wünsche dir ein schönes

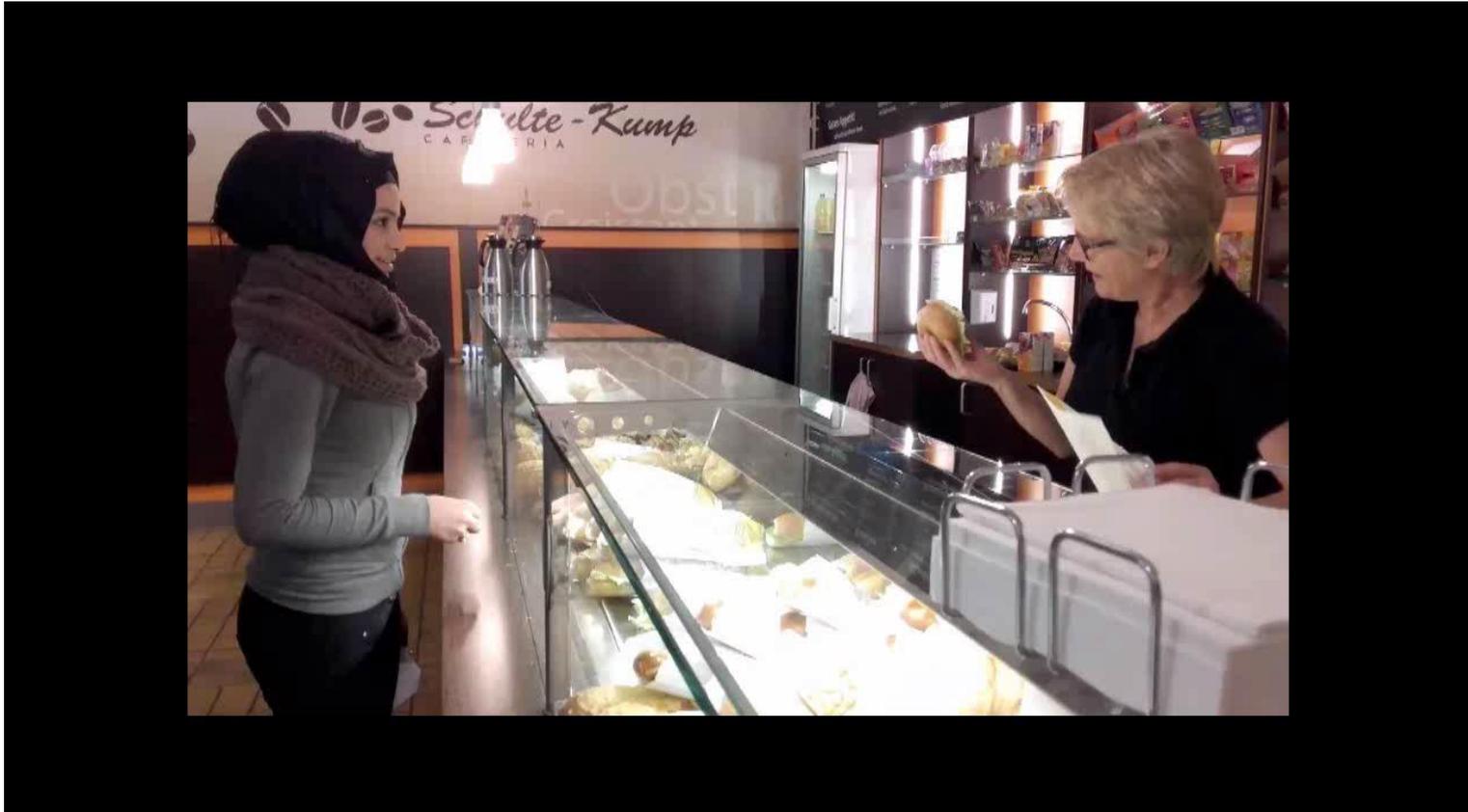
S. Wochenende.

L. Eben Falls

Gesprächssituation *In der Cafeteria* - Vorbereitung



Gesprächssituation *In der Cafeteria* - Erprobung



Gesprächssituation *Auf dem Weihnachtsmarkt* - Erprobung



Gesprächssituation *Auf dem Weihnachtsmarkt* - Erprobung



Wie denken die Jugendlichen über die Methode?

- „Nach den Interviews ich war mehr mutig.“
- „Das ware sehr glücklich für mich.“
- „Ich viele sehr gelernt.“

7. Für welche SuS ist das Konzept geeignet?

- *Íslenskuborpið* – *Zuhause in Dortmund* ist für alle Altersgruppen und alle Sprachniveaustufen geeignet
- erlaubt binnendifferenziertes Arbeiten im Plenum
- Motivation für SuS mit unterschiedlicher Vorbildung



Gesprächssituation *Referat* - Erprobung



Projekt Connection – schulinterne Kooperation wird weiter fortgeführt

Im Dezember wurde das bereits in der Vergangenheit erfolgreich durchgeführte Projekt Connection wieder aufgenommen. Lernende aus einer internationalen Ausbildungsvorbereitungsklasse und des Beruflichen Gymnasiums für Gesundheitswesen arbeiten zusammen, um dauerhafte Kontakte zu knüpfen, sich gegenseitig zu unterstützen und voneinander etwas über Sprachen und Kulturen zu lernen.



Das erste Treffen zum Kennenlernen wurde von der Klasse AV/Gx ausgerichtet, die ein üppiges Frühstück für alle vorbereitet hatte. Dabei kam man schnell ins Gespräch und konnte sich über gemeinsame Interessen und Zukunftspläne austauschen. Vertieft wurden die Kontakte beim Spiel „Was stimmt, was ist gelogen?“, das bei allen Teilnehmenden gut ankam. Eine Woche später revanchierten sich dann die Gymnasialisten der Klasse GYQ2b mit interessanten Präsentationen und einem Quiz rund um das Thema AIDS. Das war nicht nur sehr lehrreich, sondern hat auch viel Spaß gemacht.

Artikel von:
<https://www.pebk.de/>



Für die Zukunft sind weitere gemeinsame Unternehmungen in- und außerhalb der Schule geplant.

Beate Frenzel, Dortmund 2018

Planung eines Klassenausflugs

- Anlass: Geschichte des Ruhrgebiets im Fach Landeskunde
- Ziel: eigenständige Planung eines Ausflugs zum Deutschen Bergbaumuseum in Bochum zusammen mit einer Regelklasse
- Vier Arbeitsgruppen:
 1. Planung und Anmeldung des Programms
 2. Weg- und Zeitplanung, Einladungsschreiben
 3. Planung, Einkauf und Verteilung des Proviant
 4. Ermittlung der Kosten, Einsammeln der Beiträge und Antrag auf Unterstützung beim Förderverein

8. Anwendungsbeispiele

Sandwich	15 Personen	Kostet
15	8 Pakete	40
Kekse	2 A	
Wasser		
Barare		
Äpfel		
Schokolade		

8:45 Dortmund Hbf Gl 11
 8:54 Bochum Hbf Gl 5
 9:01 Haufbahn hof Bochum
 U35
 9:03 Deutsche Bergbau Museum Bochum
 9:09 Bochum Am Bergbaumuseum
 34

Sehr geehrte Damen und Herren,
 Wir sind die Schüler und die Schülerinnen von Klasse AVFFM und Klasse AVG ~~an~~ Paul Ehrlich Berufskolleg. Berufskolleg wir möchten ^{machen} ein Ausflug zum Bergbaumuseum in Bochum ~~fahren~~ wir sind 20 Schüler und jeder Schüler bezahlt 2€ aber wir haben ein Schüler hat kein Schokoticket wir brauchen ~~12€~~ 2€ zum das Museum zu besuchen und 40 € für Zugticket. Können Sie bitte bezahlen für Zugticket.
 mit freundlichen Grüßen.
 Klasse AVFFM

An den Förderverein des Paul-Ehrlich Berufskolleg

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind Schülerinnen und Schüler der Klasse AVFFM am Paul-Ehrlich Berufskolleg. Wir möchten am 20. März 2018 einen Ausflug zum Bergbaumuseum in Bochum machen. Wir fahren zusammen mit der Klasse AVG und Herrn Karabürme und unserer Klassenlehrerin Frau Frenzel. Jeder Schüler bezahlt zwei Euro für den Eintritt, aber ein Schüler hat kein Schokoticket. Wir brauchen 12 Euro, um das Museum zu besuchen und für ein Tagesticket. Können Sie bitte das Ticket bezahlen? Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Arbeitsgruppe Ausflugskosten AVFFM

Cornelia Dorot
 Feryal Alcock
 Media ABDO

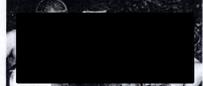
= 33.80 €

Dortmund, 13. März 2018

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klassen AVFFM und AVG, liebe Eltern und Betreuer,

wir planen einen Ausflug zum Bergbaumuseum in Bochum am Dienstag, den 20. März 2018. Dort besichtigen wir nicht nur das Museum, sondern schauen uns auch das Bergwerk unter Tage an. Zieht deshalb lieber alte und dunkle Kleidung an, denn unter Tage gibt es viel Kohlenstaub und ihr werdet vielleicht ein bisschen schmutzig.

Wir treffen uns um 8.00 Uhr am Dortmunder Hauptbahnhof auf Gleis 11. Bitte seid alle pünktlich und bringt euer Schokoticket mit Gegen Mittag (ca. 12 Uhr) ist die Besichtigung beendet und ihr könnt alle nach Hause fahren.

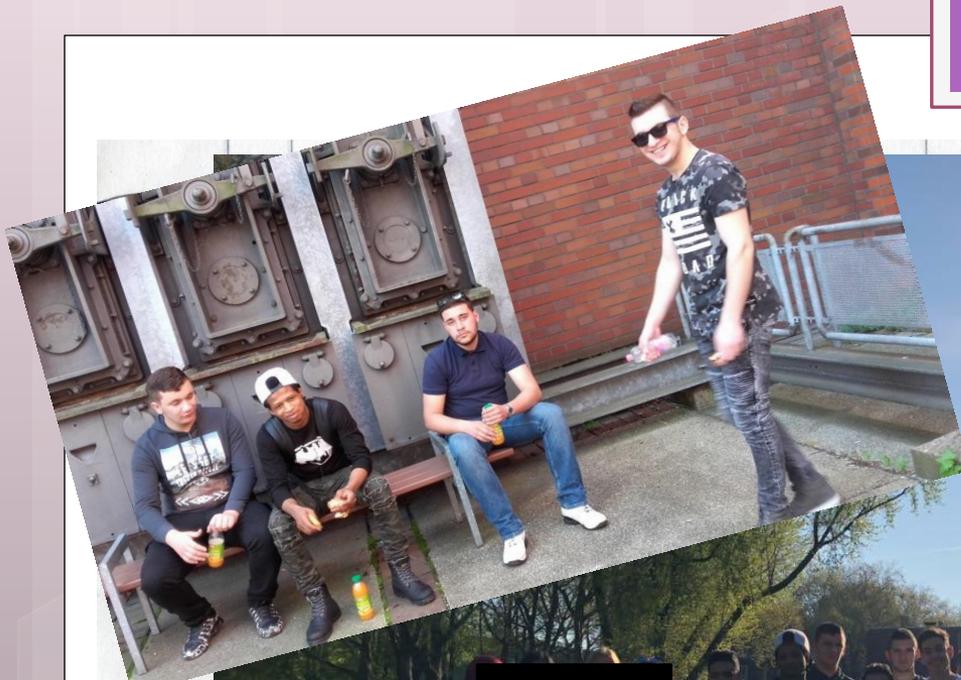


Das Bergbaumuseum ist Am Bergbaumuseum 28 in 44791 Bochum. Der Eintritt kostet pro Schüler 2,- €. Bitte bringt das Geld morgen mit, damit wir es einsammeln können.

Herzliche Grüße von
 Frau Frenzel, Herrn Karabürme und
 der Planungsgruppe der AVFFM

Beate Frenzel, Dortmund 2018

8. Anwendungsbeispiele



Klasse
-lich
en machen
fabriem
bezahlt
Schocke
um zu
en



Ba
Apo
sch

Media ABDO

Beate Frenzel, Dortmund 2018

Angebotsauswahl an Bürgerforschungs-Projekten

animals+plants

www.animals.org

Artigo – Laien beschreiben Kunstwerke

www.artigo.org

Chimp & See

www.chimpandsee.org/#/classify

Eye on water

<http://eyeonwater.org/>

Im Schneckentempo durch Deutschland?

<http://artenfinder.rlp.de/node/3>

Mückenatlas

www.mueckenatlas.de

Naturgucker

www.naturgucker.de

Penguin Watch

www.penguinwatch.org

Picture Pile

www.geo-wiki.org/games/picturepile

Plankton ID

<https://planktonid.geomar.de/>

Seasons In My Biome

www.seasonsinybiomes.net/111simbprojekt.html

Tagfalter-Monitoring Deutschland

www.tagfalter-monitoring.de

Seasons In My Biome



Januar 2018

Der Januar war sehr regenreich, teilweise hatten wir Starkregen. Deshalb war der Pegelstand an Ruhr, Emscher und den Kanälen sehr hoch und an vielen Tagen der Schiffsverkehr wegen des Hochwassers verboten. Ein besonders eindrucksvolles Ereignis war am 18.1.2018 das Sturmtief Friederike, das mit orkanartigen Böen bis 115 km/h über Dortmund hinwegfegte. Auch große Bäume wurden entwurzelt. Wegen der Gefahren auf dem Schulweg wurden die meisten Schulen geschlossen.

Beate Frenzel, Dortmund 2018

Generatives Schreiben

Name:	Datum:
Fach: DaZ - Sprache und Literatur	Klasse:
Thema: Generatives Schreiben	Seite:

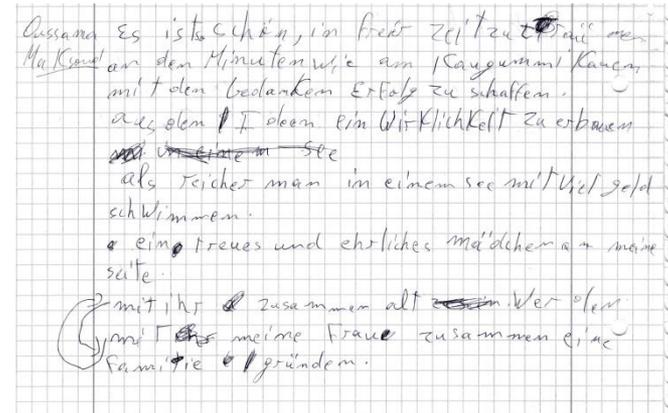
Ferien

von Fred Endrikat (1890-1942)
aus: Liederliches und Lyrisches, Berlin 1940.

„Es ist so schön, in freier Zeit zu wählen –
an den Minuten wie am Süßholz kauen –
mit den Gedanken Tennis oder Fußball spielen –
aus den Ideen ein Kartenhäuslein zu erbauen –
auf einer Wolke über Berg und Tal zu reiten –
der Wind als treuer Köter hinterdrein –
auf einem Glockenton in weite Fernen gleiten –
und in der Einsamkeit nicht einsam und allein zu sein.“

Aufgaben:

1. Lies das Gedicht und kläre unbekannte Wörter.
2. Analysiere die unterstrichenen Wörter und Satzteile: Welche Wortarten sind das? Welche anderen Wörter passen hier auch?
3. Schreibe das Gedicht um. Schreibe andere Wörter an die Stelle der unterstrichenen Wörter. Das neue Gedicht soll zu dir passen!
4. Lies dein Gedicht laut vor.



Oussama Maksoud: Ferien

nach Fred Endrikat

Es ist so schön, in freier Zeit zu träumen

An den Minuten wie am Kaugummi kauen

Mit den Gedanken Erfolge zu schaffen

Aus den Ideen eine Wirklichkeit zu erbauen

Als reicher Mann in einem See mit viel Geld schwimmen

Ein treues und ehrliches Mädchen an meiner Seite

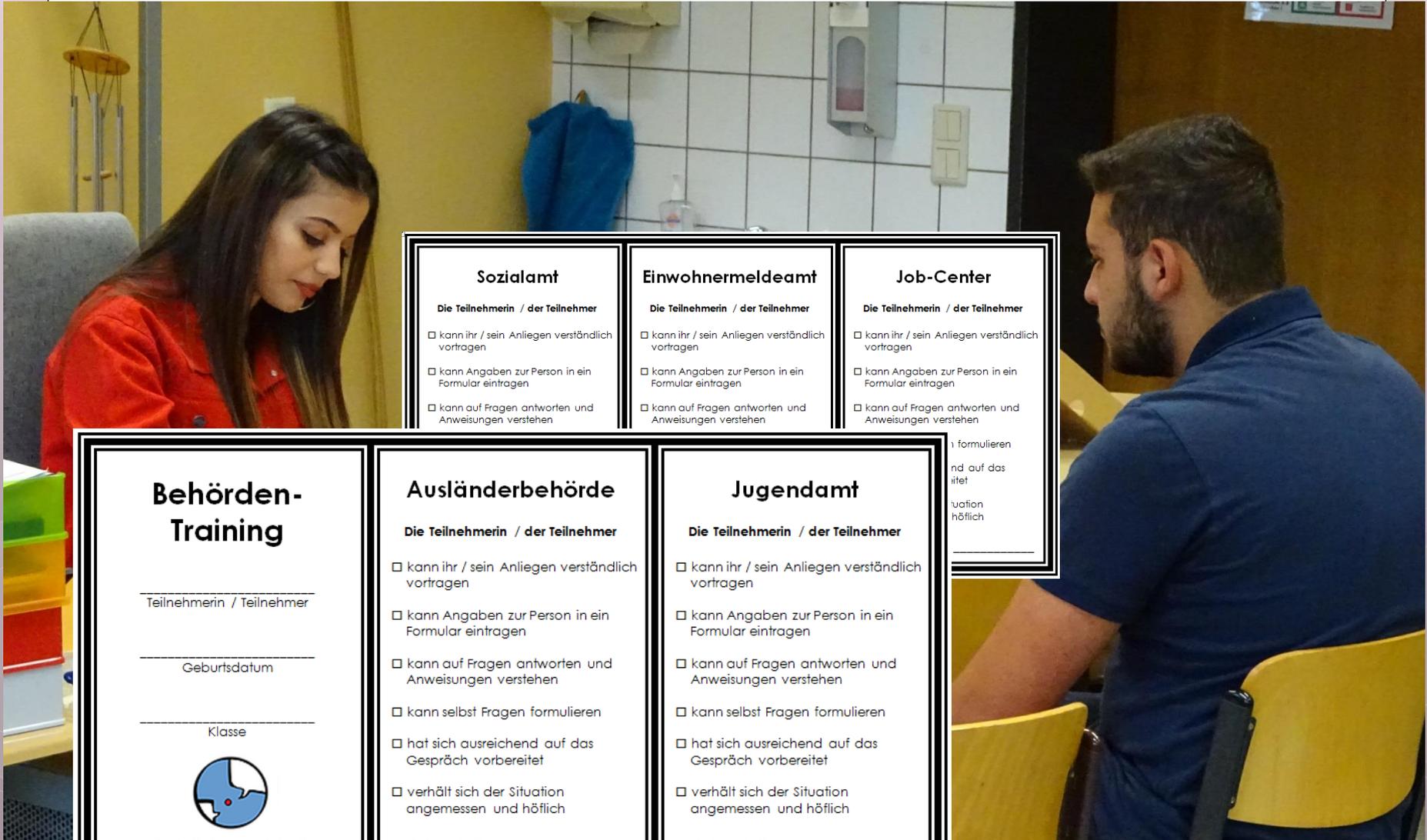
Mit meiner Frau zusammen eine Familie gründen

Mit ihr zusammen alt zu werden, beide.

Antarctica Day 2017



Behörden-Training



<p align="center">Sozialamt</p> <p>Die Teilnehmerin / der Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kann ihr / sein Anliegen verständlich vortragen <input type="checkbox"/> kann Angaben zur Person in ein Formular eintragen <input type="checkbox"/> kann auf Fragen antworten und Anweisungen verstehen 	<p align="center">Einwohnermeldeamt</p> <p>Die Teilnehmerin / der Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kann ihr / sein Anliegen verständlich vortragen <input type="checkbox"/> kann Angaben zur Person in ein Formular eintragen <input type="checkbox"/> kann auf Fragen antworten und Anweisungen verstehen 	<p align="center">Job-Center</p> <p>Die Teilnehmerin / der Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kann ihr / sein Anliegen verständlich vortragen <input type="checkbox"/> kann Angaben zur Person in ein Formular eintragen <input type="checkbox"/> kann auf Fragen antworten und Anweisungen verstehen
---	---	--

<p align="center">Behörden-Training</p> <p>Teilnehmerin / Teilnehmer _____</p> <p>Geburtsdatum _____</p> <p>Klasse _____</p> <p align="center"></p> <p align="center">Paul-Ehrlich-Berufskolleg</p>	<p align="center">Ausländerbehörde</p> <p>Die Teilnehmerin / der Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kann ihr / sein Anliegen verständlich vortragen <input type="checkbox"/> kann Angaben zur Person in ein Formular eintragen <input type="checkbox"/> kann auf Fragen antworten und Anweisungen verstehen <input type="checkbox"/> kann selbst Fragen formulieren <input type="checkbox"/> hat sich ausreichend auf das Gespräch vorbereitet <input type="checkbox"/> verhält sich der Situation angemessen und höflich <p>Trainingsleitung: _____</p>	<p align="center">Jugendamt</p> <p>Die Teilnehmerin / der Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kann ihr / sein Anliegen verständlich vortragen <input type="checkbox"/> kann Angaben zur Person in ein Formular eintragen <input type="checkbox"/> kann auf Fragen antworten und Anweisungen verstehen <input type="checkbox"/> kann selbst Fragen formulieren <input type="checkbox"/> hat sich ausreichend auf das Gespräch vorbereitet <input type="checkbox"/> verhält sich der Situation angemessen und höflich <p>Trainingsleitung: _____</p>
--	---	--

formulieren
nd auf das
sitet
uation
höflich

Neu zugewanderte SuS im dualen System am PEBK:

Floristen 1 (1 mit Schulabschluss in D)

Gärtner 5 (keiner mit Schulabschluss in D)

Frisöre 14 (2 mit Schulabschluss in D)

- Probleme in Ausbildung und Berufsschule nahezu in allen Bereichen, insbesondere in den theoretischen Fächern
- aber: kaum schriftliche Hausaufgaben, zusätzliche Förderbänder organisatorisch schwierig

Was können die SuS (noch nicht)?

„Ich empfehle Ihnen diesen Shampoo für Schuppigen Kopfhaut. (These)
-Diese shampoo ist für Sie genau das richtiger (Argument) löst die schuppen und macht die Kopfhaut gesund
- Sehr viele unsere Kunden Benutzen diese shampoo, und sie sind sehr zufrieden (Beleg)“

(Aus der KA einer syrischen Schülerin, 4 Jahre in D)

„Argument: man empfält dem/der Kundin/Kund was / ein Productt

Thise: wir er klären was das von einem Productt ist

Bleg: man Beweißt die Kundin was

b.B) Ich empfale Ihnen ein Shampoo gegen jukende Kopfhaut und Schuppen. Dieses Shampoo würde im studio 87 getestet und hat die test gut bestanden. Viele unsere Kunden kommen damit zu reicht.“

(Aus der KA einer irakischen Schülerin, 2 Jahre in D)

Intensive Trainingsphase zu Beginn der Ausbildung

- mündliche Kommunikation mit Kolleginnen / Kollegen
 - sich vorstellen und kennenlernen
 - um Hilfe bitten oder Hilfe anbieten
 - auf Kritik reagieren
- ...
- mündliche Kommunikation mit Kundinnen / Kunden
 - Begrüßung und Frage nach Kundenwünschen
 - Kundenprobleme konstruktiv angehen
 - Umgang mit Beschwerden
- ...
- erfolgreiches Lernen in der Berufsschule

Ausbildungsbegleitend Beratungs- und Feedbackstunden

- individuelle Lernprogramme
- Schreibtraining mit Selbstkorrekturrastern (auch in KA)
- Textsorten-Wissen durch generatives Schreiben

...

Zusätzliches Prüfungstraining

- Dekodierung der Aufgabenstellung
- Vermeidung typischer (sprachlicher) Fehler
- Zeitmanagement

...



Guðrún Theodórsdóttir

Professorin für Isländisch als Zweitsprache an der Universität Islands, Fakultät für Isländisch und Vergleichende Kulturelle Studien, hat im Rahmen ihrer Dissertation *Íslenskuþorpið* entwickelt



Guðlaug Stella Brynjólfsdóttir

Lehrbeauftragte für Isländisch als Zweitsprache an der Universität Islands und Projektmanagerin von *Íslenskuþorpið*, unterstützt Entwicklung und Evaluation von *Zuhause in Dortmund* und hat bei der Implementierung am PEBK mitgewirkt



Beate Frenzel

Lehrerin am Paul-Ehrlich-Berufskolleg in Dortmund, hat *Íslenskuþorpið* bei einem Studienaufenthalt in Island kennengelernt, in Absprache mit den isländischen Kolleginnen an die Bedarfe der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg angepasst und betreut das Projekt *Zuhause in Dortmund* am PEBK



Dorota Okonska

Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei ProDaZ an der Universität Duisburg-Essen, bringt ihre Erfahrungen aus dem Projekt *Sprache durch Kunst* in Zusammenarbeit mit dem Essener Museum Folkwang in *Zuhause in Dortmund* ein, berät und gestaltet Workshops zu Identitätsentwicklung und Kreativität

Danke für Ihr Interesse
und Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: BeateFrenzel@gmx.de



Beate Frenzel, Dortmund 2018

Und nun sind Sie dran...

- Welche Gesprächssituationen sind für Ihre SuS derzeit relevant und könnten intensiv bearbeitet werden?
- Welche Kooperationspartner können Sie kontaktieren?
- Wie können Sie die Erkundungsphase vorentlasten?
- Welche Übungen können der Vorbereitung der Erprobungsphase dienen?
- Welche motivierenden Anwendungsideen zur Variation des Gelernten haben Sie?